

In Bern produziert und nun im Rennen um Oscars

Dokfilm «Ostrov - Lost Island» der Berner Produktionsfirma Doklab hat einen Preis gewonnen - und ist nun automatisch für die Oscars 2022 zugelassen.

Am grössten nordamerikanischen Dokumentarfilmfestival Hot Docs in Toronto gewinnt der Schweizer Dokumentarfilm «Ostrov - Lost Island» den internationalen Wettbewerb und wird damit automatisch zum Rennen um einen Oscar 2022 zugelassen, wie die Produktionsfirma Doklab mitteilte.

In dem Dokumentarfilm geht es um eine Gemeinschaft von Fischern auf der Insel Ostrow im Kaspischen Meer. Nach dem Auseinanderbrechen der Sowjetunion sind die Fischer auf sich allein gestellt und gezwungen, illegal auf Fischfang zu gehen. Die Geschichte setzt Hoffnung, Träume und Liebe gegen das harte Leben auf der Insel; einige der Bewohner hoffen auf Putin, während andere nur das Ziel haben, der Insel zu entkommen.

Russischer Alltag

Für den Kino-Dokumentarfilm «Ostrov» haben die russische Reporterin und Moderatorin Svetlana Rodina sowie der Kameramann Laurent Stoop erstmals zusammengearbeitet. Produziert wurde der Film von der Berner Produktionsfirma Doklab in Koproduktion mit SRF Schweizer Radio und Fernsehen; gefördert wurde er unter anderem vom Bundesamt für Kultur. Dotiert ist der erste Platz im internationalen Wettbewerb bei Hot Docs in Toronto mit 10'000 Dollar.

«Ostrov» sei eine «wahrlich kraftvolle cinematografische Erfahrung, die das Alltagsleben von Menschen in Russland zeigt», begründete die Jury mit Sheila Nevins von MTV Networks, dem japanischen Filmemacher Kazuhiro Soda und Oscar-Academy-Mitglied Toni Kamau ihren Entscheid. (sda)

«Eine wahrlich kraftvolle cinematografische Erfahrung
die das Alltagsleben von Menschen in Russland zeigt.»
Jury in Toronto Dokumentarfilmfestival Hot Docs

